

Besprechungen

Maier, F. (2023): *Antike. Bildung – ‚ein Besitz für immer‘ – Bd. 1 Demokratie zwischen Frieden und Freiheit*, Palsweis, IDEA-Verlag, 138 S., EUR 16,80 (ISBN 978-3-9888600-7-1).

Maier, F. (2024): *Antike. Bildung – ‚ein Besitz für immer‘ – Bd. 2 Dichtung – Botschaften der Phantasie*, Palsweis, IDEA-Verlag, 184 S., EUR 18,00 (ISBN 978-3-98886-009-5).

Am 23. Februar 2024 fand in der Stadt Puchheim, wenige Kilometer westlich des Zentrums von München, eine festliche Veranstaltung vor 200 geladenen Gästen statt, bei der zehn Persönlichkeiten der Stadt für ihr ehrenamtliches Engagement in und für Puchheim geehrt wurden, darunter auch der langjährige Puchheimer Bürger und Ehrenvorsitzende des Deutschen Altphilologenverbandes, Prof. em. Dr. Friedrich Maier; er wurde mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet. Norbert Seidl würdigte den Einsatz der verdienten Persönlichkeiten in seiner Festansprache. Er betonte die Vorbildfunktion der geehrten Personen: „Ihnen also traut man zu, dass Sie einen Unterschied ausmachen, dass Sie die Zivilgesellschaft bereichern und in eine gewünschte Richtung beeinflussen können“, so der Erste Bürgermeister, der zugleich als Laudator Friedrich Maiers dessen hohes Engagement für die Stadt und das Land beschrieb:

„Als angehendem Lehrer wurde dem Autor Friedrich Maier ans Herz gelegt, das Bildungspotential von Latein und Griechisch – wo und wie immer und so stark wie möglich – zur Geltung zu bringen. Diese Aufgabe wurde wahrlich erfüllt mit zahlreichen Texten und Büchern, Vorträgen, Ämtern, Lehraufträgen und Lehrbü-

chern. Summa cum laude würde man es wohl lateinisch ausdrücken. Ich hoffe, dass das die richtige Einbindung dieser Wortverbindung ist. Man darf sich als Stadt schon auch damit schmücken, dass ein weithin geschätzter Wissenschaftler und Philologe hier in Puchheim wohnhaft ist. Aber Friedrich Maier sitzt nicht nur am Schreibtisch, sondern bringt sich mit Vorträgen und Buchvorstellungen, mit Festreden und Podiumsgesprächen in die zivile Gesellschaft Puchheims ein, der Stadt, der er zum zehnjährigen Jubiläum ein Buch widmete (sc. mehr als 20 Kulturvorträge, die er über die Jahre hier gehalten hat, meist auf Einladung des Puchheimer Podiums, hat er in einem Sammelband 2018 zusammengefasst und zum feierlichen Jubiläum der Stadterhebung überreicht). Friedrich Maier ist ein Humanist, ein Mensch, der die Werte, Rechte und Strukturen einer demokratisch verfassten Gesellschaft verteidigt und der Spur dieser grundlegenden Prinzipien von der Antike bis in die aktuellste Zeit von Perikles bis Putin, von Troja bis Trump, von Cicero bis KI nachgeht. Solche Bildungsarbeit ist heute angesichts massiver Umbrüche und Gefährdungen wichtiger denn je. Wissen über das Schicksal der Demokratie macht bewusst, wie wertvoll und schützenswert unsere sogenannte parlamentarische Demokratie ist. Bildung auch und gerade darüber ist ein Besitz für immer“ (Auszug aus der Laudatio des Ersten Bürgermeisters Norbert Seidl).

Im letzten Satz spielt der Puchheimer Bürgermeister an auf das 2023 erschienene Bändchen *Antike. Bildung – ‚ein Besitz für immer‘*, Bd. 1 *Demokratie zwischen Frieden und Frei-*

heit IDEA-Verlag, 138 Seiten. Das zweite von drei geplanten Antike-Bändchen ist soeben erschienen: Bd. 2 Dichtung – Botschaften der Phantasie, IDEA-Verlag 2024, 184 Seiten.

Friedrich Maier richtet an den Leser die (nicht nur rhetorisch gemeinte) Frage: „Braucht der Mensch Erzählungen, wie sie ihm etwa die Mythologie oder die Bibel bieten? Oder Geschichten aus der Vorstellungswelt einfallreicher Literaten, Romanciers oder Dichter? Verlangen wir nach Büchern, die uns mit den Erfahrungen anderer konfrontieren? Neuen, andersartigen, aufregenden, wundersamen? Kaum jemand wird dies verneinen. Auch heute gilt: Der Mensch ist auf Narrative angewiesen, mit deren Hilfe er eine eigene Lebenswelt verarbeitet und sich darin Orientierung verschafft. Das Hier und Jetzt genügt ihm nicht. Es drängt ihn stets, aus der aktuellen Lebenswelt auszubrechen, seinen Horizont zu erweitern, sich in fremde und örtlich und zeitlich ferne Sphären zu versetzen, Taten, Ereignisse, Entdeckungen, spannungsgeladene Situationen, auch Menschheitstragödien mitzuerleben. Die Chance dazu hat sich bereits in Urzeiten durch die Entdeckung der Schriftlichkeit ergeben, da sie Anstoß gab, die Literatur allmählich in allen ihren Formen auszuprägen. Man hat darin ‚eine kulturelle Revolution‘ (E. A. Havelock, 1982) erkannt.“

Beim ersten Blättern in diesem kleinen Buch trifft man auf Figuren wie Achill (und seinen Groll), auf Antigone und Medea, auf Catull und Lesbia, Orpheus und Eurydike bei Ovid, Aeneas und Dido samt Fama bei Vergil, auf Horaz und Martial in Fabel und Satire, auf den Sonnengesang des Franz von Assisi und die Lebenslust in den Carmina Burana, insgesamt 14 gehaltvolle Kapitel. Allesamt Themen und Texte, die Friedrich Maier in langen Jahrzehnten seines

Arbeitslebens herausdestilliert, akzentuiert, für jugendliche Leser immer wieder aufbereitet, in Büchern und Vorträgen publiziert und traditionsgeschichtlich vielfältig kommentiert und damit vielen Kolleginnen und Kollegen – mich in Dankbarkeit eingeschlossen – einen ertragreichen Latein- und Griechischunterricht ermöglicht hat. Bisweilen erinnert mich Friedrich Maier an den großen Augustinus und seine *retractationes*, „eine Art origineller Selbstrezeption“ (K. Pollmann); allerdings geht es nicht wie beim Kirchenvater um Korrekturen von Irrtümern oder sonstigen Mängeln, vieles kommentierte dieser noch einmal und nuancierte es neu. Johannes Hellebrand nennt die *retractationes* „ein durchaus quicklebendiges Produkt eines greisen alten Mannes (sc. Augustinus war 426/27 in seinen frühen 70ern), der einerseits auf ein erfülltes Leben zurückblickt, andererseits aber den ‚Kampf an der Front‘ selbst hier noch nicht lassen kann“ (Johannes Hellebrand, *Die Retractationes des Augustinus. Inhalt, Struktur und Intention*, 2020, Online-Veröffentlichung, S. 45).

Friedrich Maier ist auch im hohen Alter von erstaunlicher Aktivität erfüllt, seine literarische Produktivität über mehrere Jahrzehnte ist enorm. Es dürfte keine Lateinlehrkraft geben, die keinen Titel aus seiner Feder im Regal stehen hat, und keine Schule, die keinen Lektüreband, kein Lehrbuch oder keine Lateingrammatik in ihren Beständen hat, die an seinem Schreibtisch entstanden sind. Zuletzt hat er seinen Aktionsraum gewechselt; entstanden sind jüngst zwei Bücher über seinen Geburtsort Neunburg v. W., einer Stadt am Rande der Oberpfalz, die die Jahre vor und nach der ‚Stunde Null‘ zum Thema haben, Ereignisse, die er als Neunjähriger erlebt hat. Als Spezialist für die Fachdidaktik der Alten Sprachen stellt er sich immer wieder grundlegenden Fragen wie: Ist die

Antike wirklich tot? Hat sie nichts mehr mit der heutigen Zeit und Welt zu tun? Sind die Stoffe jenseits des etwa 2000-jährigen Grabens Müll und Schrott, mit denen sich (in der Schule) zu beschäftigen demnach sinnlos ist? Sind sie für die Gesellschaft heute ohne Relevanz? (vgl. Bd. 1 Demokratie zwischen Frieden und Freiheit, S. 9). Allerdings sind nicht mehr die ehemals gravierenden Einwände der Curriculumreform das fundamentale Problem, sondern der smarte *homo digitalis*, der zur größten Bildungsherausforderung geworden ist: Es geht um die Rettung des Menschseins vor den Gefahren einer digitalen Vereinnahmung – Fachleute sprechen von einer „digitalen Singularisierung“ – durch einen steten und tiefgründigen Umgang mit den tradierten Bildungsgütern.

Friedrich Maier will mit dem Appell „Zurück zur Literatur“ (formuliert von Gerd Ueding, dem Nachfolger von Walter Jens auf dem Rhetorik-Lehrstuhl in Tübingen), mit Erzählungen über Ereignisse außerhalb der Gegenwart, über fremde Lebens- und Weltbilder in einer Zeit, in der die europäischen Literaturen aus den Lehrplänen und Unterrichtsfächern, in denen Fremdsprachen unterrichtet werden, kräftig gestrichen sind, gegen den verbreiteten gesellschaftlichen Trend angehen. Ein Lehrer für Englisch, Geschichte und Literatur an einem Gymnasium in NRW meinte kürzlich: „Wir bilden keine potentiellen Anglisten mehr aus, sondern wir machen aus den Schülern politisierte Fremdsprachenkorrespondenten“ (Cicero, Nr. 3/2024, Die begrünte Schule, 40-45, hier 42f.). Bei Lernarrangements sind Vergleich und Kontrast hocheffiziente Prinzipien: Friedrich Maier präsentiert Texte zu vergleichender Betrachtung motivähnlicher Stellen, auch zum Vergleich von Original und Rezeption, Antike und Gegenwart treten sich hier gegenüber.

Auch dieses Buch seiner Antike-Trias (der letzte Band zur antiken Philosophie steht noch aus) will also durch Auswahl und Interpretation von bedeutenden Texten der griechischen und lateinischen Dichtung die Geisteswelt der Antike in Erzählungen vermitteln, die anregen, unterhalten, nachdenklich stimmen, die Welt und Leben in einem weiteren Horizont erleben lassen. Gegen die Macht der digitalen Instrumente und KI-Maschinen sei hier die Kultur der Dichter gestellt. Es gilt, was Salman Rushdie kürzlich gesagt hat („Mythenerfindung“ in SZ v. 11.9.23): „Das letzte Wort haben nicht die Mächtigen, das letzte Wort haben die Erzähler.“ Der Schwerpunkt liegt bei solchen Texten, die nach der Erfahrung des Didaktikers einen modernen Menschen angehen, ihn vielleicht sogar anrühren und wo er Ansätze findet zur Identifikation.

JOSEF RABL

Hennebühl, R. (2022): Ovid – Metamorphosen. Latein Kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, 6. Auflage (überarbeitet und erweitert), Bad Driburg, Ovid Verlag, 192 S., EUR 17,- (ISBN 978-3-938952-44-3); dazu: Ders. (2023): Ovid – Metamorphosen. Lehrerkommentar, 3. Auflage (überarbeitet und erweitert), Bad Driburg, Ovid-Verlag, 360 S., EUR 25,- (ISBN 978-3-938952-476-7).

Rudolf Hennebühl hatte die erste Ausgabe von Ovids Metamorphosen im Jahr 2006 publiziert (vgl. meine Rez. zu Hennebühl, R. (2006): Ovid – Metamorphosen. Latein Kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, Bd. 1, Bad Driburg, in: *Forum Classicum*, Heft 1, 2006, 47-48; außerdem: Hennebühl, R. (2007): Ovid – Metamorphosen, Lehrerkommentar, Bd. 1 (Latein Kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von R. Hennebühl),